

Der Magen

Der Magen ist ein wundersames Gefäß.
Fast wie Hermine's Zauber-Tasche.
Kugelrund (wie mein Gesäß),
hat er die Form einer Boxbeutelflasche.

Doch gibt er manchmal falsche Signale,
als wäre er schlecht programmiert.
Wofür ich bitterlich bezahle,
weil er zu sehr expandiert.

Er sagt "voll", doch kann's nicht sein,
oder fälschlicherweise "leer",
dabei ist er nur zu klein
und manchmal geht einfach nicht mehr.

Und wenn ich mal gar nicht auf ihn höre
und weiter esse, weil's so lecker ist,
verweigert er die letzte Möhre,
macht dicht, bevor man zuviel (fr-) isst.

Und war's dann doch zuviel für ihn,
ist's fatal, wie er sich zwingt und wringt,
denn gnadenlos wird er aus der Tiefe zieh'n,
was eben nur ein Magen ans Tageslicht bringt.

Verschrumpelt, gedehnt oder verdorben:
er macht mit seinem Wirt so manches mit.
So hat er sich den Ruf erworben,
dass keine Leiden kennt, wer niemals mit ihm litt.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)